

Bezirksliga 3

Rudi Seedler erwartet eine Steigerung

Der Kader von Eintracht Hiddestorf ist im Vergleich zur vergangenen Saison wesentlich breiter aufgestellt – trotz alledem läuft es sportlich nicht rund. Sobald wichtige Stützen wie zuletzt Marco Maaß, Stefan Gritzka, Jan Hammer oder Dennis Wasner ausfallen, fehlt der Elf von Trainer Rudolf Seedler die Kaltschnäuzigkeit, um zu punkten.



Rudolf Seedler

Zuletzt gab es nur einen Punkt aus vier Spielen. Nun stellt sich am Sonntag (15 Uhr) das noch sieglose Schlusslicht TSV Giesen in Hiddestorf vor. „Hochmut kommt vor dem Fall“, warnt jedoch Seedler.

Der SVE-Trainer erwartet eine deutliche Steigerung seiner Mannschaft. Denn bisher ist es ihr nicht gelungen, einen Sieg auf eigenem Platz einzufahren. Dies muss sich ändern, wenn die Eintracht nicht in den Abstiegsstrudel geraten will. Positiv wirkt sich aus, dass die genannten wichtigen Stützen allesamt zur Verfügung stehen. fe

Bezirksliga 3

Koldinger stellen sich Torfabrik vor

Wer hat Angst vor Patrick Jahns und Pascal Bodmann? Das fragen sich derzeit vermutlich die Spieler und Trainer der Teams in der Bezirksliga 3. Warum? Mit zusammen sieben Treffern hat das Duo des SC Harsum am vergangenen Spieltag beim 10:0 gegen den FC Stadtdorf selbigen fast im Alleingang abgefertigt (0:10).



Marc Karnatz

Am Sonntag ab 15 Uhr bekommt es nun der Koldinger SV mit der Torfabrik der Liga, die schon 31 Treffer produziert hat, zu tun. Und KSV-Trainer Diego

De Marco muss am Wochenende wohl kreativ werden: Daniel Süß und Daniel Ische haben beide mit den Nachwirkungen einer Grippe zu kämpfen, Pavel Dyck hat eine Blutvergiftung erlitten und Marc Karnatz fehlt aus privaten Gründen. „Nicht nur deshalb sind wir klarer Außenseiter“, stapelt De Marco tief. Nach dem heutigen Abschlusstraining wird sich der Coach Gedanken machen, ob er mit Libero oder altbewährter Viererkette spielen wird. fe

Konkurrenten im Abstiegskampf

Landesliga: Bereits heute geht es für den TSV Pattensen im Gastspiel in Tündern weiter

VON JENS NIGGEMEYER UND DENNIS SCHARF

Nach der 0:5-Pleite beim SV Ramlingen/Ehlershausen spürt Siegfried Motzner, Trainer des HSC BW Tündern, durchaus Druck – und gibt diesen vor dem heutigen Heimspiel (19.30 Uhr) gegen den TSV Pattensen umgehend an seine Spieler weiter. „Nach der heftigen Schlappe stehen wir wieder mit dem Rücken an der Wand“, meint Motzner. „Wir dürfen auf keinen Fall verlieren. In diesem Jahr ist die Klasse ausgeglichener – und es wird schwieriger, sie zu halten.“ Den Gegner aus Pattensen betrachtet Motzner dabei als einen direkten Konkurrenten.

„Ich erwarte von jedem Spieler Kampfgeist, Siegeswillen und eine hohe Konzentration“, betont Tünderns Trainer. Die Gäste seien enorm eingespielt, zweikampfstark und verfügten zudem über gute, dynamische Offensivspieler, die man nicht zur Entfaltung kommen lassen dürfe. Das Testspiel gegen Bundesligist Hannover 96 (1:5) könnte die Pattenser indes Kraft gekostet haben. „Wenn es dem ein oder anderen Spieler noch nicht bewusst war, muss er es spätestens nach dem letzten Spiel begriffen haben: Der Abstiegskampf hat begonnen“, mahnt Motzner jedoch eindringlich.

Für den TSV Pattensen kehrt nur drei Tage nach eben jenem Spiel des Jahres gegen 96 der Ligaalltag wieder ein – und heute wartet eine knifflige Aufgabe bei den heimstarken Tündera-



Erst das Vergnügen, nun die Arbeit – das ist die Devise für Jan Hentze (rechts, gegen 96-Akteur Jan Schlaudraff). Michelmann

nern. Sollte der TSV ähnlich konzentriert und motiviert wie am Dienstag zu Werke gehen, kann die Mannschaft von Trainer Andreas Sinzenich sicherlich etwas Zählbares mitnehmen. Die taktische Marschroute wurde ge-

gen die Roten über 65 Minuten hervorragend umgesetzt, erst nach vielen Wechsellagen kam ein kleiner Bruch ins Spiel. „Die Abwehr hat insgesamt höher gestanden und wir haben früher angegriffen. Das wollen wir in

der Liga beibehalten“, sagt Spielmacher Simon Hinske.

Bei Timo Kosien hatte am Dienstag nach weiten Wegen die Wade zugemacht, der Kapitän wird wohl dennoch zum Einsatz kommen.

Heute heißen die Gegenspieler nicht mehr Jan Schlaudraff und Lars Stindl, sondern Rico Stapel und Robin Tegtmeyer. Und vielleicht hält in Tündern eine frühe Führung sogar bis zum Schlusspfeiff?

Opitz und Werner zollen sich gegenseitig Respekt

Bezirksliga 3: SV Arnum empfängt Germania zum Derby

VON MARKO HAUSMANN UND JENS NIGGEMEYER

Die SV Arnum empfängt am Sonntag (15 Uhr) nach Aussage ihres Trainers Michael Opitz einen der Topfavoriten auf den Titel in der Bezirksliga 3. „Die Meisterschaft geht nur über sie“, zeigt Opitz größten Respekt für Germania Grasdorf.

Als er sich deren Partie gegen den TSV Giesen anschaut, war er beeindruckt. „Die Mannschaft von Patrick Werner birgt eine Menge Qualität in ihren Reihen“, betont er. Schaffe es sein Team allerdings, eine ähnliche gute Einstellung wie gegen den MTV Almstedt auf den Platz zu bringen, traue er seiner Elf eine Überraschung zu – zumal

Opitz bis auf Tomke Ellerhoff und Tim Romei (beide Handbruch) alle Akteure zur Verfügung stehen. „Viel leicht kann so ein Derby auch zusätzliche Kräfte bei meinen Spielern freisetzen“, hofft der Arnum-Trainer.

Der Gegner SV Germania Grasdorf freut sich noch immer über den vergangenen Spieltag, verlief dieser doch so ganz nach seinem Geschmack. Die Werner-Elf siegte mit 4:2 gegen Giesen und durfte mit Freude zur Kenntnis nehmen, dass Tabellenführer MTV Almstedt mit 0:2 gegen den Zweitplatzierten SV BW Neuhof verlor. Damit führen nun die Neuhof (25 Punkte) knapp vor dem MTV und den Germanen (jeweils 24 Zähler).

„Es ist wieder enger geworden“, freut sich Grasdorfs Trainer, der aber sogleich vor dem nächsten Gegner warnt. „Die Arnum haben eine kampfstärke, sehr geschlossene Mannschaft, die mit Felix Rademacher einen jungen, richtig torgefährlichen Stürmer und mit Michael Opitz einen guten Trainer haben.“ Grund zu Veränderungen in der Startformation sieht Werner nicht. Er freue sich aber über das Tor von Leutrim Ferizi am vergangenen Wochenende: „Er hat das Pech, dass mit Martin Kotyrba momentan ein Mittelstürmer vor ihm steht, der trifft. Aber Leutrim hat eine besondere Qualität, die uns immer weiterhilft, auch wenn er nur von der Bank kommt.“

Carulli vermisst die Durchschlagskraft

Bezirksliga 3: VfL trifft auf TuSpo

Aufsteiger VfL Nordstemmen hat am Sonntag ab 15 Uhr den Landesliga-Absteiger TuSpo Schliekum zu Gast. „Das wird eine schwierige Aufgabe“, meint VfL-Trainer Italo Carulli. „Die TuSpo hat seit Jahren eine sehr gute Mannschaft beisammen.“

Carulli hofft noch auf den Einsatz von Yves Opitz. Der Stürmer befindet sich wieder im Training und hat sich dort als Alternative angeboten. „Dort fehlt uns zurzeit etwas die Durchschlagskraft, obwohl meine Mannschaft in den vergangenen drei Partien gute Leistungen gezeigt hat“, sagt Carulli. „Am Ende zählen aber die Punkte – und davon haben wir noch zu wenig.“

„Wir können Norstemmen schlagen, einen Punkt wollen wir mindestens mitnehmen“, sagt TuSpo-Coach Stephan Pietsch. Nach dem 4:3 über Ambergau hat das Team enormes Selbstbewusstsein getankt. „Einen Drei-Tore-Rückstand dreht man nicht alle Tage“, sagt Pietsch. Dabei mussten die Schliekumer auf Offensivakteur Joy Ledonne verzichten. „Ich hoffe, dass er wieder dabei ist. Er bringt mehr Schwung im Spiel nach vorne“, weiß der Coach. Izet Gashi (Zeh) konnte nur eingeschränkt trainieren. Sollte er ausfallen, würde Badr Boualam in die Innenverteidigung und Marcello Palmisano auf die rechte Abwehrseite rücken. mh/ds